

POLITIK kompakt

Asylverfahren in nur drei Monaten

NÜRNBERG Der Chef des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Frank-Jürgen Weise, zeigt sich zuversichtlich, im kommenden Jahr das Ziel der Bundesregierung bei der Beschleunigung der Asylverfahren zu erreichen. „Im Schnitt des Jahres 2016 werden wir bei einer durchschnittlichen Verfahrensdauer von drei Monaten sein“, sagte Weise gestern. Derzeit sind es noch rund fünf Monate.

Athen muss Reformen abnicken

ATHEN Im Eiltempo muss das griechische Parlament bis Ende kommender Woche ein neues umfassendes Reformpaket verabschieden, um mit einer weiteren Milliardenhilfe der Euro-Partner rechnen zu können. Über die wichtigsten Punkte soll bereits am Dienstag abgestimmt werden. Schon am Mittwoch will die Euro-Gruppe über die Auszahlung der Milliardenhilfe entscheiden.

Terrorfahndung in der Schweiz

GENÈVE Nach der Festnahme von zwei Terrorverdächtigen bleibt die Sicherheitslage in Genf angespannt. Die Schweizer Polizei rechnet mit weiteren Einsätzen. „Bis Weihnachten können wir die erhöhte Alarmbereitschaft aufrechterhalten“, sagte Sicherheitsdirektor Pierre Maudet. Bei der Fahndung nach vier verdächtigen Islamisten waren der Polizei zwei Syrer im Raum Genf ins Netz gegangen. Im Auto der Männer seien Spuren von Sprengstoffen festgestellt worden.

Russland feuert Warnschüsse ab

MOSKAU/ANKARA Zwischenfall im Ägäischen Meer: Als sich ein türkisches Boot nähert, gibt ein russisches Marineschiff Warnschüsse ab. Nach Angaben aus Moskau sei so eine Kollision verhindert worden. Das russische Verteidigungsministerium spricht von einem Zusammenstoß, den die Crew abgewendet habe. Laut Reuters und AP soll es sich bei dem Boot um ein Fischerboot gehandelt haben.



Benjamin Netanyahu mit Kaiya. Foto: Twitter/Benjamin Netanyahu

Netanyahu will das Gesetz ändern – für seinen Hund

Das Tier beißt bei einem offiziellen Termin zweimal zu. Jetzt ist Kaiya weggesperrt und Israels Premier ist grantig

Ob die Hundedame die Gäste einfach nicht leiden konnte? Vielleicht ist dem Tier der ganze Rummel auch einfach zu viel geworden. Auf einem offiziellen Termin zum jüdischen Chanukka-Fest hat Kaiya, die Hündin von Israels Premier Benjamin Netanyahu, plötzlich zugebissen. Erwischt hat es eine Abgeordnete und den Ehemann der Vize-Außenministerin. Äußerst peinlich für den Besitzer.

Aber auch ärgerlich, denn sein Hund soll jetzt zehn Tage

in Quarantäne. Das ist in Israel in solch einem Fall vorgeschrieben, unabhängig davon, ob das Tier alle Impfungen besitzt.

Das will Netanyahu nun ändern. In seinen Augen ist die Quarantänenvorschrift „mit logischem Denken und Mitgefühl nicht vereinbar“. Deswegen teilte er über Facebook mit, dass er die zuständigen Stellen im Gesundheits- und Agrarministerium kontaktieren wolle. Die sollen Vorschläge liefern, um das Gesetz zu reformieren.

Netanjahus Sohn hatte Kaiya im Juli gefunden, seither lebt das Tier bei der Familie. Es sei „sanftmütig und friedfertig“, so Netanyahu. Israelische Medien aber wollen herausgefunden haben: Auch der Premier wurde von der Hundedame bereits gebissen. **rom**



Brennende Barrikaden und Müllcontainer: Die Demo gegen Rechts ist völlig aus dem Ruder gelaufen.

Fotos: dpa

Gewaltexzess in Leipzig: 69 Polizisten verletzt!

Am Rande einer Neonazi-Demo kommt es zu Krawallen durch Gegendemonstranten – der Oberbürgermeister der Stadt spricht von „offenem Straßenterror“

Brennende Müllcontainer, zerschlagene Scheiben, viele Verletzte: Linksautonome haben sich am Samstag in Leipzig wahre Straßenschlachten mit der Polizei geliefert. Am Rande einer Neonazi-Demonstration kam es dabei zu erheblichen Schäden.

Vermummte warfen Steine, Flaschen und Feuerwerkskörper, die Beamten gingen mit Wasserwerfern und Reizgas gegen die Randalierer vor. Die Bilanz: 69 Polizisten wurden verletzt, 50 Dienstfahrzeuge beschädigt. Die Beamten nahmen 23 Menschen vorübergehend in Gewahrsam. Sie sind bereits alle wieder auf freiem Fuß.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig leitete zahlreiche Verfahren wegen schweren Landfriedensbruchs ein, wie Behördensprecher Ricardo Schulz gestern sagte. „Das war ein Gewaltexzess.“ Einige der Randalierer habe die Polizei ermitteln können. Die Ermittlungen richteten sich zunächst ausschließlich gegen die linksautonome Szene.

Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) sagte: „Das ist offener Straßenterror.“ Nach Ansicht von Sachsens Innen-



Überall liegen Pflastersteine auf der Straße.



Wasserwerfer gegen Randalierer: Straßenschlacht in Leipzig.



Vermummt zeigen die Linksautonomen der Polizei den Stinkefinger.

minister Markus Ulbig (CDU) verdeutlichten die Ausschreitungen, „wie extremistisch und rechtsstaatsfeindlich“ die autonome Szene in Leipzig sei. In den letzten Jahren gab es in der Stadt wiederholt Straßenschlachten, vor allem im linksalternativ geprägten Stadtteil Connewitz.

Laut Polizei wurden Beamte aus einer Menge von etwa 1000 Menschen heraus „massiv“ angegriffen. Selbst die Feuerwehr, die brennende Barrikaden löschen wollte, sei angegriffen worden. Nach Angaben der Studentengruppe „Durchgezählt“ beteiligten sich etwa 2500 Menschen an mehreren Gegendemonstrationen. Die Polizei wollte diese Zahl nicht bestätigen. An der Neonazi-Veranstaltung nahmen nach ihren Angaben weit weniger als die angemeldeten 600 Menschen teil.

Die Polizei war mit einem Großaufgebot und Verstärkung aus anderen Bundesländern

vor Ort. Grüne und Linke kritisierten den Einsatz. „Mit Tränengasgeschossen und körperlicher Gewalt gegen Demonstrierende wurden an vielen Stellen Grenzen überschritten“, sagte die Leipziger Linken-Abgeordnete Juliane Nagel. „Es ist aber auch zu einem massiven Vorgehen der Polizei gegen friedliche Demonstranten gekommen, bis hin zu Tränengas-Einsätzen“, erklärte Valentin Lippmann, innenpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion des Landtags.

Für Kritik sorgte auch, dass die Polizei den gegen Rechtsextremismus engagierten Jenaer Stadtjugendpfarrer Lothar König zeitweise in Gewahrsam genommen hatte. Er hatte auf einer linken Gegendemo von seinem Lautsprecherwagen aus gesprochen.

Es habe sich um eine Präventivmaßnahme der Polizei gehandelt, sagte Staatsanwalt Schulz dazu. Gegen König bestehe der Anfangsverdacht des aufwieglerischen Landfriedensbruchs.

Le Pen ohne Regionalerfolg

Vor einer Woche noch strahlender Sieger, müssen sich Frankreichs Rechtsextreme nun geschlagen geben

PARIS Eine Woche nach ihrem Triumph bei den Regionalwahlen haben die französischen Rechtsextremen im zweiten Durchgang eine bittere Niederlage einstecken müssen. Die Front National von Parteichefin Marine Le Pen konnte am Sonntag keine der Regionen für sich gewinnen. In allen Regionen liegen Kandidaten der regierenden Sozialisten und der oppositionellen Republikaner vorn, wie der französische Fernsehsender BFMTV unter

Berufung auf Prognosen der Institute OpinionWay und B2S berichtete. Die Regionalwahlen waren die letzte landesweite Entscheidung vor der Präsidentschaftswahl 2017. Die Sozialisten von Staatschef François Hollande und die Republikaner unter Ex-Präsident Nicolas Sarkozy hatten nach dem ersten Wahlgang versucht, ihre Wähler stärker zu mobilisieren. Nun gab es ein klares Plus bei der Wahlbeteiligung.

Umkämpft waren vor allem Regionen, in denen die Sozialisten ihre aussichtslosen Kandidaten zurückgezogen hatten. In Nord-Pas-de-Calais-Picardie, wo FN-Chefin Le Pen vergangenen Sonntag mit 40,6 Prozent klar vor lag, musste sie sich nach den Prognosen



Marine Le Pen, Parteichefin der Front National.

Foto: dpa

nun mit 42,3 Prozent geschlagen geben. Nach dem Rückzug des sozialistischen Kandidaten erreichte der Republikaner Xavier Bertrand 57,7 Prozent. In der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur hatte die 26-jährige

Marion Maréchal-Le Pen, Nichte der Parteichefin, ebenfalls mit knapp 41 Prozent vorn gelegen. Nun unterlag sie mit 46,5 Prozent dem konservativen Kandidaten Christian Estrosi (53,5 Prozent).

GLÜCKSZAHLN

50. Ausspielung vom Samstag, 12.12.2015

Lotto: 1, 3, 6, 24, 31, 43
Superzahl: 6

Spiel 77: 9 1 5 3 7 2 9
Super 6: 3 7 2 1 5 4

Gewinnzahlen Eurojackpot vom Freitag, 11.12.2015
5 aus 50: 34, 36, 37, 39, 49
Eurozahlen 2 aus 10: 8, 10

Gewinnquoten 09.12.2015:
1 = 6 Richtige + Superzahl:
unbesetzt, 1 462 727,80 €;

2 = 6 Richtige:
1 x 855 585,30 €;
3 = 5 Richtige + Superzahl:
21 x 20 377,50 €;
4 = 5 Richtige:
205 x 6 262,30 €;
5 = 4 Richtige + Superzahl:
1723 x 248,30 €;
6 = 4 Richtige:
15 515 x 55,10 €;
7 = 3 Richtige + Superzahl:
35 003 x 24,40 €;
8 = 3 Richtige:
326 805 x 11,70 €;
9 = 2 Richtige + Superzahl:
281 250 x 5,00 €;
(ohne Gewähr)